



Teddybärkrankenhaus: Spital für Kuscheltiere hat wieder von 5.-7. Dezember in Wien geöffnet

(Wien, 26-11-2018) Zum 18. Mal hat das Teddybärkrankenhaus, eine Kooperation zwischen der MedUni Wien, der Austrian Students' Association (AMSA), der Ärztekammer Wien, Johanniter und dem akademischen Fachverein österreichischer Pharmazeuten, ab 5. Dezember 2018 für drei Tage in Wien geöffnet (jeweils 9-12 bzw. 13-16 Uhr, Ärztekammer für Wien, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien). Die Aktion Teddybär-Krankenhaus hat zum Ziel, Kindern auf spielerische Art und Weise die Angst vor dem Arztbesuch oder Spitalsaufenthalt zu nehmen. Daher können an diesen drei Tagen die Kids mit ihren Kuscheltieren, Teddys oder Puppen kommen, um sie persönlich durchs Spital zu begleiten und als „AssistenzärztInnen“ selbst aktiv mitzuhelfen – und gleichzeitig die Scheu vor einem Arztbesuch zu verlieren.

Betreut werden die Kids mit ihren Schmusetieren von mehr als 50 „Teddy-Docs“, Studierenden der MedUni Wien. Der Ablauf der Behandlungen entspricht der Realität in einem Krankenhaus – von der Aufnahme bis zur Entlassung der „PatientInnen“. Es gibt unter anderem ein EKG für die Messung der Herzaktivität, eine Zahnklinik und Operationssäle. Die Kinder begleiten ihren Teddy nicht nur, sie können als kleine AssistenzärztInnen bei der Behandlung der Teddys aktiv mithelfen. Und die Johanniter machen mit den Kids Reanimationsübungen und präsentieren einen Rettungswagen mit Erklärung aller Funktionen.

Spitalsbesuch? Kein Problem!

„Das Teddybärenkrankenhaus ist eine Institution unserer Universität geworden, die durch das hohe, persönliche Engagement unserer Studierenden getragen wird“, sagt Anahit Anvari-Pirsch, stellvertretende Curriculumsdirektorin der MedUni Wien. „Die Kinder lernen dabei spielerisch und mit viel Spaß an der Sache die oft komplexen Abläufe in einem Krankenhaus kennen und können später bei einem echten Besuch im Spital oder beim Arztbesuch auf diese positiven Erfahrungen zurückgreifen und vielem, was dort passiert, viel gelassener begegnen – ohne Angst. Das hilft den Kindern und auch den Eltern und behandelnden Ärzten und Ärztinnen. Die Kinder sind, auch wenn es Spaß macht immer sehr ernsthaft bei der Sache“.

Ärztekammerpräsident Thomas Szekeres freut sich, auch dieses Jahr Gastgeber des Teddybär-Krankenhauses zu sein: „Es ist immer eine ganz besondere Atmosphäre, wenn das Veranstaltungszentrum der Ärztekammer für drei Tage in ein ‚Krankenhaus für Kinder‘ verwandelt wird.“ Aus Ärztesicht sei es einerseits wichtig, bereits in jungen Jahren die Angst vor dem Arzt und dem echten Krankenhaus zu nehmen, und andererseits, viel Positives zum Beruf der nächsten Generation zu vermitteln. Szekeres: „Möglicherweise helfen wir dabei zukünftigen



Top-Ärztinnen und -Ärzten, ihre ersten Schritte bzw. „Schnitte“ zu machen. Wir freuen uns jedenfalls schon sehr auf jeden einzelnen unserer jungen Gäste.“

Termin: Teddybär-Krankenhaus 2018

Mittwoch, 5.12.- Freitag, 7.12. 2018 (9-12 bzw. 13-16 Uhr, Eintritt frei – für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren geeignet, keine Anmeldung für Einzelpersonen nötig), Wiener Ärztekammer, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien. Die Veranstalter bitten um das Mitbringen von Hausschuhen oder Sportschuhen.

Die Vormittage sind für angemeldete Schulklassen reserviert, am Nachmittag können auch einzelne Kinder spontan mit ihren Teddys, Lieblingspuppen und -kuscheltieren kommen. Der Besuch im Spital dauert rund eine Stunde und ist für Kids zwischen vier und acht Jahren geeignet, der Eintritt ist gratis.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160-11501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Thorsten Medwedeff
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160-11505
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.